

071

Die Ephorien
Eisenberg, Kahla und Roda
als zweite Abtheilung

der
Kirchen-Galerie
des
Herzogthums Sachsen-Altenburg.

Lief. 25.

Nachtrag zur Parochie Großenbetsdorf (Ephorie Kahla).

(Beschluß.)

7.) Nicolaus Weber, geb. in Gossel, einem Dorfe bei Gotha, den 2. Oct. 1617, Sohn eines Maurermeisters, studirte in Arnstadt und von 1641 an in Jena, lebte seit 1646 im Hause des Sup. Dr. Himmel in Drlamünda, erhielt am Sonnt. Serages. 1648 das hiesige Pfarramt, wurde 1658 Adjunct und starb im Ruhestande den 17. Apr. 1684 am Schlagfluß. Ein höchst pflichttreuer, allgemein geschätzter und Kenntnißreicher Mann, namentlich auch im Fache der Botanik. Ihm wurden substituirt:

a.) Georg Heinrich Weißarth, geb. zu Saalfeld 1648. Er hatte die dasige Schule und von 1671 an die Universität Jena besucht, wurde dann Hauslehrer bei dem Pfarrer Mik. Gerlach in Ponitz, darauf bei dem Consist.-Präsidenten v. Schönberg in Altenburg, erhielt durch diesen das Lectorat (vierte Lehrerstelle) am Gymnasium daselbst und kam zu Michaelis 1683 als Weber's Substitut hierher. Allein schon nach 2 Monaten, den 29. Nov. 1683, endete eine schnelle Verzehrung sein Leben.

b.) Der Nachfolger:

8.) Andreas Ehrenberger, geb. zu Ohrdruff den 1. Septbr. 1649, seit 1673 Cantor in Drlamünda, zu Weber's Substituten vocirt am Sonnt. Septuag. 1684, erhielt das ganze Pfarramt, nachdem der Pastor Otto Freund in Pohma a. d. Leine es abgelehnt hatte, am 15. Trin. Sonnt. 1684, wurde bald darauf Adjunct und starb ebenfalls als Pfarrer sen. den 13. Aug. 1726.

9.) Johann Daniel Reinhardt, geb. 1684 in Lipperisdorf, Sohn des gleichnamigen Pfarrers daselbst und Bruder des Pfarrers Joh. Samuel Reinhard in Hummels-hain, wurde am 14. Trin. Sonnt. 1720 Ehrenberger's Substitut, bekam das Pfarramt am 22. Trin. Sonnt. 1726 und starb 4. Octbr. 1741 an einem im Dorfe herrschenden nervösen Faulfieber, 55 Jahr alt.

10.) Friedr. Wilh. Fossius (Fosse); zum hiesigen Pastorat vocirt am 26. Trin. Sonnt. 1741, angetreten im April 1742, wurde 1755 Superintendent zu Kahla (s. das. S. 138).

11.) Jacob Christian Geussenhainer, geb. 1700 in Roda, wo sein Vater erst Cantor, dann seit 1706 Pfarrsubstitut, zuletzt aber Pfarrer in Schmiedehausen (+ 1743) war. Der Sohn wurde 1735 Substitut des Pastors M. Gottfr. Dössel in Kasekirchen, 1736 Pfarrer in Wichmar, 1755 am Sonnt. Jubilate hierher berufen, starb aber schon den 12. Sept. 1757 im 58. Jahre.

12.) Georg Heinrich Winkler, geb. den 12. Febr. 1708 in Kaulsdorf bei Saalfeld. Sein Vater, Johann Georg Winkler, seit 1706 Dia. in Grölp, bald darauf Pfarrer in Kaulsdorf, kam 1719 als Pfarrer nach Uhlstädt. Der hiesige war erst Pfarrsubstitut in Heilingen von 1744 an, wurde 1755 wirklicher Pfarrer, 1758 am Sonnt. Quasim.

zum hiesigen Pastorat berufen, 1770 zum Adjunct ernannt und starb den 20. Novbr. 1778 als Pfarrer sen. Sein Substitut war Johann Gottlieb Mylius, des Schulmeisters in Münchegossersstädt Sohn, geb. daselbst 4. Septbr. 1734. Er hatte in Eisenberg und Jena studirt, wurde 1773 Cantor in Drlamünda, hierher berufen am 5. Trin. Sonnt. 1778 und nach des Seniors bald darauf erfolgtem Tode 1779 zum Pfarramt in Mörsdorf befördert, wo er 1792 starb.

13.) Joh. Caspar Hartmann, geb. den 30. Jan. 1726 in Ruttersdorf, Sohn des dasigen Pfarrers Joh. Heinr. Hartmann, wurde 1755 Pfarrer in Mörsdorf, am Sonnt. Estom. 1779 hierher berufen, starb, 74 Jahr alt, nach kurzer Krankheit in Folge einer Erkältung auf seinem Filialiswege, den 4. April 1800. Sein jüngerer Sohn, Ernst Heinrich Christian Hartmann, hier geb. 1769, ging als Candidat nach Rußland und starb als Oberpastor zu Nischnei-Nowgorod ohnweit Kasan, 1805; der ältere, Friedrich Gotthold Hartmann, geb. 1767, starb als emeritirter Pfarrer zu Bremeßniß 1832. — Nachdem der Diaconus Joseph Ernst Bergner in Roda das hiesige Pfarramt ausgeschlagen hatte, erhielt dasselbe

14.) Gottlob Friedrich Wimmer, geb. im Pfarrhause zu Flemmingen bei Altenburg den 9. Mai 1744. Er hatte in Altenburg und Leipzig studirt, wurde 1777 Predigergehülfe in Gieba, 1785 Pfarrsubstitut in Korbußen, 1788 Pfarrer daselbst, am 18. Trin. Sonnt. 1800 hierher vocirt und starb an einem Nervenschlag den 29. Mai 1810. Ihn traf die französische Invasion im October 1806 und die Plünderung durch rohe Horden aufs Entsetzlichste.

15.) Christian August Wilhelm Gerlach, des Stadtkirchners in Eisenberg Sohn, geb. daselbst 29. Juni 1758, Zögling des Eisenberger Lyceums und der Universität Jena, wurde 1785 fünfter, 1790 vierter Lehrer an der Eisenberger Stadtschule, 1804 Pfarrer in Zeußsch und am 3. Advent 1810 zum hiesigen Pfarramt berufen, das er 1811 antrat. Er starb nach langer Kränklichkeit, fast taub geworden, an den Folgen eines Schlagflusses am 22. Juni 1831. Auch er wurde als Pfarrer in Zeußsch am 12. und 13. Oct. 1806 von den zur Schlacht bei Jena eilenden Franzosen gemißhandelt und gänzlich ausgeplündert, so daß er seinen Verlust auf 1000 Thlr. schätzte.

16.) Karl August Wendler, geb. 31. Juli 1785 in Uhlstädt, Sohn des dasigen Postcommissärs, studirte in Rudolstadt und von 1803 bis 1806 in Jena, informirte in Altenburg, wurde 1817 Rector in Kahla, 1830 zugleich ordinirter Vicar des dasigen geisteskranken Subdiacons Westhoff und am 3. Epiphan. Sonnt. 1832 zum hiesigen Pfarramt vocirt.

Von den Schullehrern in Großenbetsdorf sind nur folgende bekannt: 1.) Hans Andreas Worms, ange-